

Naturlehrpfad "An der Alpe"

Lieber Wanderer, lieber Naturfreund!

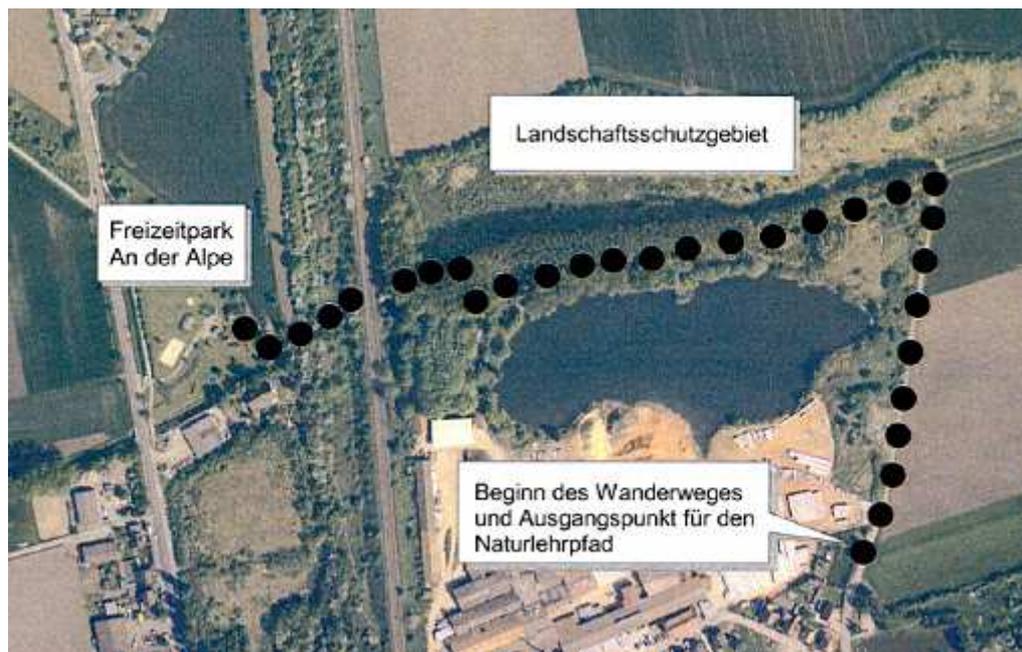
Unser Wanderweg "An der Alpe" wurde im Herbst 2008 als ein Naturlehrpfad von ca. 2 km Länge errichtet und führt von der Tränke an der Alpe entlang hinter der Ziegelei, über die neue Alpebrücke hin zum Freizeitpark. Der Wegebau wurde mit Hilfe des THW durchgeführt. Die gesamte Maßnahme wurde durch das Land Niedersachsen gefördert.

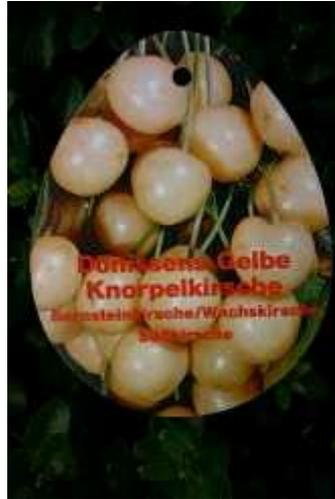
Dieses Gebiet ist heute ein wertvolles, artenreiches Feuchtbiotop, welches unser aller Schutz bedarf. Die am Weg vielfältig wachsenden Obstsorten können Sie gern für den Verzehr selbst pflücken.

Beschädigen, zerstören oder entwenden Sie jedoch bitte keine Bepflanzung oder Beschilderung. Bitte betreten Sie nicht das angrenzende Landschaftsschutzgebiet.

Mit den nachstehenden Erläuterungen möchten wir die Möglichkeit geben, sich mit der heimischen Natur zu beschäftigen. Die Fotos sollen im Laufe der Zeit durch aktuelle Aufnahmen vom Weg und der Umgebung ersetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Moegerle
Bürgermeister





Knorpelkirsche

Ein mittelstark bis stark wachsender Baum. Die Früchte besitzen eine hellgelbe bis braungelbe, leicht durchscheinende Farbe und sind am Baum gut haltbar. Ihr Fruchtfleisch ist mäßig fest, sehr süß und saftig.

Die Erträge sind hoch und regelmäßig. Eine schöne Sorte im Hausgarten, für den Frischverzehr und zur Konservierung, die kaum Vogelschäden aufweist.

Befruchtersorten sind z. B. Schneiders Späte Knorpelkirsche, Hedelfinger Riesenkirsche, Große Prinzessin.

Dank der gelben Fruchtfarbe kein Befall durch die Kirschfruchtfliege und kaum Vogelfraß.



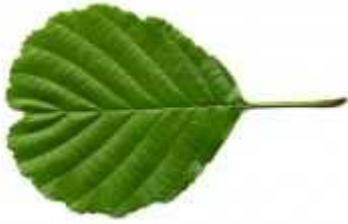
Schlehdorn, Schwarzdorn, Schlehe

(*Prunus spinosa*)

Sperrig verzweigter, dorniger Strauch mit rußig schwarzbraun berindeten Stämmchen und Ästen. Die kleinen schneeweißen Blüten erscheinen meist noch vor Laubausbruch.

Die kirschgroßen, schwarzblau bereiften Früchte besitzen einen Steinkern, schmecken äußerst herb und sind nach Frosteinwirkung genießbar.

Der Schlehdorn ist ebenfalls ein wichtiges Vogelschutzgehölz der Heckenbiotope. Es wird 1 - 3 m hoch, bis 40 Jahre alt und liebt trockenen, steinigen und kalkhaltigen Boden in sonnigen Lagen. Treibt Wurzelschösslinge und ermöglicht die Bindung geröllreicher Halden.



Schwarz Erle

(*Alnus glutinosa*)

In Mitteleuropa vom Flachland bis zu 1200 m Höhe in den Alpen.

Erscheinungsbild Sommergrüner, mittelgroßer Baum bis etwa 25 m Höhe.

Blätter Blätter 2-3 cm lang gestielt, mit 4-9 cm langer Spreite. Vorne oft ausgerandet oder wenig zugespitzt. Oberseits dunkelgrün, unterseits mit gelblichen Haarbüscheln.

Rinde Dunkelgrau bis schwarz.

Blüten Blütenstände bereits im Vorjahr angelegt und frei überwinternd. Männliche Kätzchen zu 2-5, 6-12 cm lang, schlaff hängend. Weibliche Kätzchen 3-4 mm lang.

Früchte Weibliche Blütenstände reifen zu holzigen, bis 2 cm langen Zapfen heran.

Wissenswertes Die Blüten der Schwarzerle werden durch den Wind bestäubt, die Früchte durch ihn verbreitet. Sie können 120 Jahre alt werden und eine Stammdicke von 50-80 cm erreichen. Ihr Holz ist als Möbelholz, Sperrholz und zur Herstellung von Bleistiften geschätzt. Die Erle ist an Fließgewässern zu Hause. Wie keine andere Art kann sie mit ihrem Wurzelwerk unter Wasser aushalten und selbst länger andauernde Hochwasser unbeschadet überleben. Das ausgeprägte innere Belüftungssystem der Schwarzerle erlaubt ihren Wurzeln eine ausreichende Luftzufuhr.



Klarapfel

Seine Früchte sind grün-gelblichweiß mit einem weißem lockeren, etwas mehligem Fruchtfleisch. Ab Mitte Juli bis Mitte August wird er gepflückt. Er ist sofort nach der Ernte eßbar, allerdings mit einer geringen Lagerfähigkeit bei +2°C von ca. 2 Wochen. Ein wertvoller Apfel für den Liebhaber.

Kultur-Birne `Gellerts Butterbirne`

Pyrus communis

'Gellerts Butterbirne' ist eine große, abgestumpft-kegelförmige Frucht mit rauher, feiner Schale, die zuerst gelblichgrün, später gelb gefärbt ist. Bei Reife der Birne ist sie größtenteils mit vielfachen Rostfiguren überdeckt.

Das gelblichweiße Fruchtfleisch ist sehr saftig, schmelzend und um das Kerngehäuse feinkörnig. Geschmacklich bietet sie eine erfrischende, weinige Süße.

Anspruchslose Sorte mit sehr spät einsetzenden, aber hohen Erträgen



Pflaume `Königin Victoria`

Schwacher Wuchs, mittlere feuchte Böden, selbstfruchtbar, reichtragend, die Früchte von 'Königin Viktoria' sehr groß. Die Haut ist blaß goldgelb, sonnenseits hellviolett bis blaurot gefärbt. Darunter verbirgt sich das gelbliche Fruchtfleisch, das sehr saftig und aromatisch sowie sehr wohlschmeckend ist.

Geerntet werden die Pflaumen Mitte August bis Mitte September, sie eignen sich besonders für den Frischverzehr.

Der erzielte Ertrag ist hoch bis sehr hoch. Selbstfruchtbar.



Mirabelle `Nancy`

Die Mirabelle von Nancy hat kleine Früchte mit einer weichen, zähen, gelben Haut, die auf der Sonnenseite rötlichbraun gedeckt ist. Das sich darunter verbergende goldgelbe Fruchtfleisch hat den typischen Mirabellengeschmack, ist süß, aromatisch und saftig. Von Mitte bis Ende August werden die Früchte gepflückt. Sie sind für den Frischverzehr gut geeignet, auch zum Brennen und zur Konservierung ist sie eine schöne Mirabelle. Die erzielten Erträge sind hoch und regelmäßig, sie setzen früh ein. Selbstfruchtbar.



Apfel `Roter Boskoop`

Ein stark bis sehr stark wachsender, breit ausladender Baum. Seine Früchte sind groß bis sehr groß, netzartig berostet, sonnenseits verwaschen bis dunkelrot. Ihr festes Fruchtfleisch hat eine gelblichweiße Farbe und schmecken erfrischend süßsauer. Geerntet werden die Äpfel von Anfang bis Mitte Oktober. Genußreif sind sie von November bis April. Ein sehr schöner Apfel zum Einmachen oder Backen. Befruchtersorten sind z.B. Golden Delicious, Klarapfel und James Grieve. Kronenaufbau und Stammhöhe von 40-60 cm bilden die angegebene Lieferhöhe. Der Rote Boskoop entstand aus einer Knospenmutation des Schöner von Boskoop um 1923 im Rheinland.



Birne `Gute Luise`

Hier handelt es sich um einen mittelstark wachsenden Baum. Seine Früchte sind eiförmig, glatt mit einer gelbgrünen, geschmeidigen, sonnenseits braunroten Schale. Das Fruchtfleisch ist gelblichweiß, sehr saftig, süß mit einer angenehmen Säure. Sie reifen Anfang bis Mitte September, sind aber erst Ende September eßreif. Haltbar sind die Früchte bis Januar. Diese Sorte ist eine hervorragende Tafelbirne für den Hausgarten und den Erwerbsanbau. Die Stammhöhe beträgt 40-60 cm, den Rest der Lieferhöhe macht der Kronenaufbau aus. Befruchtersorten sind z.B. Clapps Liebling, Vereisdechantesbirne.



Himbeere

Bei der Himbeere gibt es viele ausgezeichnete Eigenschaften aufzuzählen, angefangen beim aromatisch süßen Geschmack, der Waldhimbeeren sehr ähnlich ist bis hin zur langen Erntezeit, die ab Mitte August beginnt und sich bis ca. Anfang/Mitte Oktober hinzieht. Die großen, hellroten Früchte sind gut pflückbar und können gleich beim Abpflücken verzehrt werden. Wir hoffen bei Ihnen auf einen guten Appetit, Wer keinen Platz mehr im Bauch hat, verarbeitet die Beeren zu leckeren Marmeladen, Säften oder friert sie einfach ein. Gegen die Rutenkrankheit und Wurzelfäule ist diese Himbeere gut resistent



Schwarzer Holunder

(*Sambucus nigra*)

Strauch in Hecken, an Waldrändern, Wegen und Hauswänden, wird bis 7 m hoch. Rachgasresistent, anspruchslos, liebt stickstoffhaltigen Boden. Früchte sehr vitaminhaltig, Vogelnahrung.



Birne `Williams Christ`

Frostempfindlich, unempfindliche Blüte, gesunder mittelstarker Wuchs, Befruchter: Clapps, Gellerts Butterbirne, Diese mittelgroße Tafelbirne hat eine glatte gelbliche Schale, die sich in der Reifezeit dunkelrot färbt. Das schmelzende Fruchtfleisch schmeckt angenehm süß. Pflück- und genussreif sind die Birnen im August/September.





Birke auch Weißbirke

(*Betula pendula*)

Einzelbaum oder in Gehölzgruppen, Frosthart, anspruchslos, Pionier auf vielen Böden, schnellwüchsig. In Mitteleuropa von Norddeutschen Tiefland bis zur Höhe von 1900 m in den Alpen. Erscheinungsbild Sommergrüner, 10-25 m hoher Baum.

Blätter Blätter lang zugespitzt, etwa 4-7 cm lang und 3 cm breit mit ca. 3 cm langem Stiel. Dünn, beiderseits kahl, nur nach dem Austrieb leicht klebrig. Im Herbst schön goldgelb.

Rinde Rinde weiß mit schwarzen Längsrissen, tief gefurcht.

Blüten Einhäusig. Männliche Kätzchen an den Enden älterer Triebe, hängend, frei überwintert, weibliche Kätzchen an der Spitze junger Kurztriebe. Blütezeit: April bis Mai.

Früchte Nußfrucht ca. 2-3 mm groß, rundum häutig geflügelt. Früchte ab August.

Wissenswertes Die Blüten werden vom Wind bestäubt, die Samen ebenfalls vom Wind verbreitet. Die Hänge-Birke erreicht ein Alter von 90-120 Jahren. Die weiße Farbe des Birkenstamms beruht auf dem Inhaltsstoff Betulin; dieser macht die Rinde zudem schwer verweslich und für Nässe undurchlässig.

Unserer Vorfahren machten sich diese Eigenart zu nutze, indem sie die Rinde als Unterlage für Schwellen und Balken auf feuchtem Boden sowie Dachziegeln verwendeten. Noch ein weiterer Inhaltsstoff der Birken -der Birkenteer- ist von besonderer Bedeutung:



Hauszwesche

Die kleinen bis mittelgroßen Früchte haben eine glatte, feste, dunkelviolettblaue Farbe mit hellblauer Bereifung. Die Bauchnaht ist sehr flach. Geschmacklich bietet diese Sorte eine süßsaure Erfrischung mit leichter Würze. Die leicht bittere Haut rundet den Geschmack ab.

In der Zeit von Ende September bis Anfang Oktober werden die Zwetschen geerntet. Sie eignen sich zur Musbereitung, als Konserve, zum Trocknen und natürlich zum Frischverzehr oder auch als Kuchenbelag.

Selbstfruchtbar.



Sauerkirsche `Schattenmorelle`

Diese Sorte hat einen mittelstarken Wuchs. Die Haupterträge trägt sie am hängendem Holz. Die Früchte sind groß und dunkelbraunrot. Das Fruchtfleisch ist weich mit einem intensiv rotem Saft, sehr sauer. Die Kirschen lassen sich leicht vom Stein lösen. Geerntet werden sie Ende Juli Anfang August. Eine qualitativ wertvolle Sauerkirschensorte mit hohen regelmäßigen Erträgen. Die Schattenmorelle ist selbstfruchtend. Die Lieferhöhe setzt sich zusammen aus der Stammhöhe von 40-60 cm und dem Kronenaufbau.



Süßkirsche `Regina`

Kräftiger und kompakter Wuchs, reichtragend, mittlere Standortansprüche, Befruchter: Schneiders Späte, Alma, Bianca, Erika, PR und GR: 6.-7. KW, grosse, wertvolle Spätkirsche, platzfest, süß, festes Fruchtfleisch, aromatisch, rotbraune bis dunkelrote Frucht Diese sehr große Knorpelkirsche hat rotbraune, glänzende Früchte. Das Fruchtfleisch ist fest und schließt einen kleinen Kern ein. Es schmeckt sehr aromatisch, hat einen mäßig hohen Gehalt an farblosem Saft. Die Früchte verfügen über eine hohe Platzfestigkeit, die Erträge sind hoch und setzen früh ein.



Süßkirsche `Schwarze Knorpelkirsche`

Starkwüchsig, robust, ohne besondere Standortansprüche, reichtragend. Seine Früchte sind groß, rund, rotbraun bis schwarz. Sie besitzen ein rotbraunes, sehr festes Fruchtfleisch, sehr süß und sehr saftig, wohlschmeckend. Der Fruchtsaft hat eine intensive Farbe, die Steine sind klein.

Die Früchte reifen im Juli, sind sehr gut pflückbar mit hohen, regelmäßigen Erträgen. Aufgrund der guten Fruchtqualität und der Transportfähigkeit eine wichtige Sorte für den Erwerbsanbau und den Hausgarten.

Die Stammhöhe beträgt 40-60 cm, den Rest der Lieferhöhe macht der Kronenaufbau aus.

Befruchtersorten sind z.B. Büttners Rote, Große Prinzessin, Hedelfinger, Kassins Frühe, Schneiders Späte Knorpelkirsche.



Heckenrose, Hundsröse

(*Rosa canina*)

Die Heckenrose bietet vielen Tierarten als sehr stacheliger und oft dichter Strauch Unterschlupf. Sie bildet aus dem Wurzelhals Seitenwurzeln und "Schösslinge" und ist eine wichtige Strauchart der Heckenbiotope an Wald und Feldrändern in unserer oft ausgeräumten Kulturlandschaft.

Es gibt viele Abarten und Bastarde. Standort sonnig bis absonnig.

Stellt wenig Ansprüche an Bodenbeschaffenheit, liebt durchlässige, mäßig trockene bis frische, tiefgründige, nährstoffreiche Böden, schwach sauer bis alkalisch. Gedeiht noch sehr gut auf armen, trockenen Standorten; auf nassen Böden kein optimales Wachstum.

Absolut frosthart, anspruchslos, robust, sehr trocken- und hitzeresistent, windfest, stadtklimafest, verträgt etwas Schatten.

Blüht Mai - Juli

Wird 1,5 - 3 m hoch.

Die glatten, scharlachroten Früchte ("Hagebutten") sind meist eiförmig, beinhalten zahlreiche behaarte, einsamige Nüsschen und sind essbar.





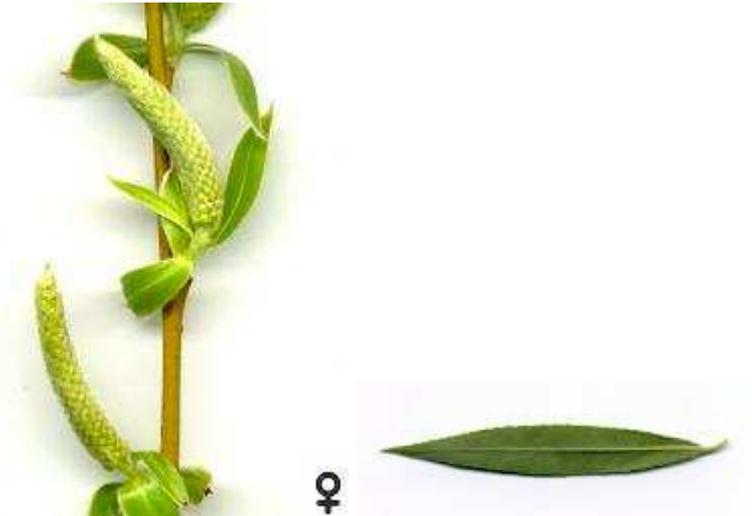
Walnuss

Juglans regia

Ein im Süden Deutschlands heimischer Baum der ab Mitte September bis Anfang Oktober die Walnüsse in ihrer grünen Schale ausgebildet. Sie sind wohlschmeckend aber klein. Er wird an einem günstigen Standort zu einem großen Baum mit einer breiten Krone.

Die Blätter sind dunkel grün gefiedert und färben sich zum Herbst gelb. Bäume ,die aus Samen gezogen werden, sind robuster, tragen allerdings etwas später.





Weißweide, Silberweide

(*Salix alba*)

Stattlicher Baum meist an Ufern, auf Auen, in feuchten Wäldern wird bis zu 20 Meter hoch und bis 200 Jahre alt.

Kätzchen als Bienenweide, Pioniergehölz und Bodenfestiger, industrieabgasfest.



Eberesche auch Vogelbeere

(*Sorbus aucuparia*)

Baum in Wäldern, Gebüsch und an Feldrändern Besonders im Gebirge wird bis zu 15 Meter hoch Frosthart, anspruchslos, nasse und trockene Böden, schnellwüchsig, Fruchtschmuck als Vogelnahrung.

Zweite Tafel am gleichen Standort:

Baum des Jahres 1997

Eberesche, Vogelbeerbaum (*Sorbus aucuparia*) Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) Die Eberesche, auch Vogelbeere genannt, ist in ganz Europa zu Hause. Ihr bevorzugter Lebensraum sind Waldränder, wo sie genügend Licht bekommt.

Sie kann bis 20 m hoch Im Mai/Juni hängt die Eberesche voller weißer Blüten, die keinen besonders angenehmen Duft verbreiten. Ihre ganze Schönheit entfaltet sie im Spätsommer, wenn die Zweige mit den roten Beeren bedeckt sind.



Vogelkirsche auch Wildkirsche

(*Prunus avium*)

Einzelbaum in Gruppen und an Waldrändern wird bis zu 30 Meter hoch. Ausgangsart vieler Obstsorten.

Anzeiger für Lehmböden; liebt Sonne; gedeiht nicht bei Staunässe; Vogelnährgehölz.

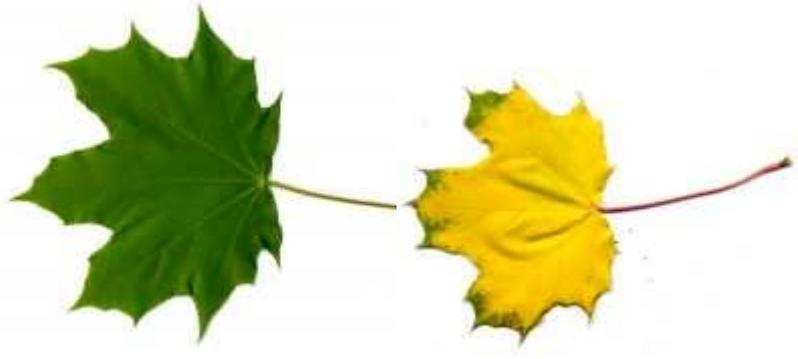
Zweite Tafel am gleichen Standort:

Vogelkirsche auch Wildkirsche (*Prunus avium*) Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) Die Vogelkirsche ist die Stammform der Süßkirschen. Sie ist in Europa weit verbreitet, wächst schnell und kann eine Höhe von 30 m und ein Alter von 80 - 90 Jahren erreichen.

Die Blütezeit ist von April bis Mai.

Die Früchte reifen im Juli. Die duftlosen Kirschblüten werden von zahlreichen Insekten aufgesucht.

Das Holz wird für Furniere im Möbelbau sowie für Musikinstrumente verwendet.



Spitzahorn

(*Acer platanoides*)

Baum in Wäldern, Parks und an Straßenrändern.

Raschwüchsig, trockenresistent, stadtklimafest, auffallend schöne Blüten vor dem Laubaustrieb. Ein Baum mit einem Zuwachs von 1 bis 1,5 Metern!

Dieser wärmeliebende Baum ist auf allen Böden zuhause, nur Moor mag er gar nicht.

Der Boden kann mäßig trocken bis feucht sein.

Seine duftenden zitronengelben Blüten entfaltet er im April vor dem Laubaustrieb, im Herbst zeigt er sich in einem leuchtend gelborangen Herbstkleid. Er ist besonders frosthart und bildet eine dichte runde Krone. Im Alter erreicht er eine Höhe von ca. 20 m



Stieleiche

(*Quercus robur*)

Die Deutsche Eiche ist angeblich der beliebteste bei uns beheimatete Baum. Und dafür gibt es gute Gründe.

Sie liefert das härteste Holz in Deutschland und ist aus den Laub- und Mischwäldern nicht wegzudenken..

Eichen werden ca. 30 m hoch, in Ausnahmefällen bis 50 m und können bis zu 15 m breit werden.

Am liebsten stehen sie auf tiefgründigen, nährstoffreichen, trockenen bis feuchten Boden, er darf nicht zu sauer sein.

Ihre Erkennungszeichen sind die typisch gelappten tiefgrünen Blätter, die borkige Rinde und ihre Eicheln, die den Wildtieren als wichtige Futterquelle dienen.



Rot-Eiche

(*Quercus rubra*)

Großer, ansehnlicher Baum bis 35 m Höhe. Rinde ziemlich glatt, silbrigrau, an alten Bäumen mit schmalen Leisten.

Äste sehr dick und kräftig, abstehend. Blätter oval bis verkehrt eiförmig, beidseits mit mehreren Buchten und Lappen.

Blütezeit Mai, Holz empfindlich gegen Früh- und Spätfröste.

Ursprünglich nur im östlichen Nordamerika beheimatet.

In vielen Teilen Europas als Forstbaum und in Parks als Ziergehölz.



Sanddorn

(*Hippophae rhamnoides*)

Ein unregelmäßiger 3 - 4,5 m hoch wachsender Strauch. Die Blätter sind weidenähnlich, lanzettförmig, silbrig grau. Seine Blüten sind unscheinbar grün braun im März und April. Es ist eine weibliche Sorte des Sanddorns.

Die Früchte sind sehr saftige Multivitamin-Träger. Sie haben eine sehr hohe Vitamin C-Konzentration. Ihre gelb-orange Fruchtfarbe behält ihre gute Leuchtkraft bis in den Januar/Februar hinein. Die erzielten Erträge sind höher als bei der Sorte 'Hergo', auch die Bedornung fällt hier kräftiger aus. Die Pflückreife ist später als bei der 'Hergo' erreicht.

Er verträgt gut einen Rückschnitt, ist frosthart und sonst anspruchslos. Eine sehr reich fruchtende Sorte mit etwas größeren Früchten wie die Art. Man gewinnt aus ihnen Saft oder auch Gelee. Zur optimalen Fruchtausbeute ist die männliche Sorte Pollmix zu empfehlen.



Wintereiche

(*Quercus petraea*)

Einzelbaum und in Wäldern wird 30 bis 40 Meter hoch, kann bis 800 Jahre alt werden.

Rauchhart, sturmfest

liebt Licht und trockene Standorte ,Früchte ohne Stiele sind wertvolle Wildnahrung.



Esche

(*Fraxinus angustifolia*)

Familie Ölbaumgewächse

Gattung Fraxinus Art angustifolia Herkunft Wuchshöhe bis 25m Fruchtart Flügelnuß

Frosthärte -25°C Geschlecht zwittrig

Häusigkeit einhäusig

Bestäubung Windbestäubung Blattanordnung gegenständig Blattaufbau zusammengesetzt





Rosskastanie

(*Aesculus hippocastanum*)

Einzelbaum, Straßenbaum, auch in Wäldern, wird bis zu 30 Meter hoch.

Forsthart, Blütenschmuck, Bienenweide, Früchte als Wildmast. Die Roßkastanie gehört zu den bekannteren Laubgehölzen. Sie hat dunkelgrüne Blätter und trägt im September braune, glänzende, kugelförmige Kastanien mit stacheliger Fruchthülle.

Im Mai kommen die Blüten zum Vorschein, sie sind weiß und zunächst gelb, dann aber rot gefleckt.

Durch ihre gute Nektarproduktion ist diese Kastanie gut als Bienenweide geeignet.

Zudem ist sie frosthart, an Boden und Standort stellt sie keine besonderen Ansprüche.

Extrakte aus den Samen der Rosskastanie werden gegen Beschwerden bei chronischen Venenleiden eingesetzt.



Spitzahorn

(*Acer platanoides*)

Ein Baum mit einem Zuwachs von 1 bis 1,5 Metern!

Dieser wärmeliebende Baum ist auf allen Böden zuhause, nur Moor mag er gar nicht.

Der Boden kann mäßig trocken bis feucht sein.

Seine duftenden zitronengelben Blüten entfaltet er im April vor dem Laubaustrieb, im Herbst zeigt er sich in einem leuchtend gelborangen Herbstkleid.

Er ist besonders frosthart und bildet eine dichte runde Krone. Im Alter erreicht er eine Höhe von ca. 20 m.



Herbstfärbung

Pappel

(*Populus tremula*)

Kurzlebiger Baum etwa 25 bis 30 m Höhe mit offener, schmaler und kegelförmiger Krone. Stamm am Boden meist mit zahlreichen Schösslingen.

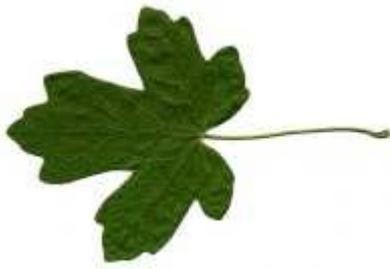
Blätter lang, am Grunde herzförmig oder etwas länglich, stumpf gezähnt.

Blütezeit März.

In Wäldern, auf Schlägen oder in Gebüsch in fast ganz Europa anzutreffen.

Neigt zu Bastardierungen mit anderen Pappelarten.

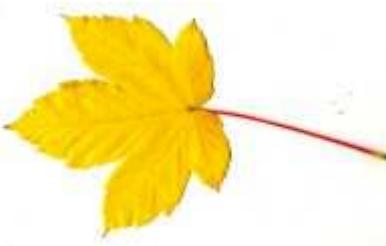
Die Hybriden sind zum Teil langlebiger- und wüchsiger und werden deshalb gern in Schutzpflanzungen verwendet.



Feld-Ahorn

(*Acer campestre*)

Sommergrüner, 10 - 15 m hoher Baum, oder mehrstämmiger, sparriger Strauch. Meist bis zur Spreitenmitte durch tiefe Buchten in (meist) 5 Lappen geteilt, die unteren Lappen sehr klein. Vorne abgerundet stumpf, oberseits dunkelgrün und schwach glänzend, unterseits heller bis graugrün und leicht behaart, besonders in den Blattnervenachseln. Blattspreite 5-8 cm lang, bis ca. 10 cm breit. Blattstiel im Sommer mit Milchsaft, 2-7 cm lang. Im Herbstaspekt kräftig gelb bis goldgelb. stumpf, die unteren Lappen kleiner, 5-8 cm lang, Stiel 2-7 cm lang. Der Feld-Ahorn verlangt mehr Sonnenwärme als Berg- und Spitzahorn, ist aber dürreempfindlicher als der Burgen-Ahorn (Französischer Ahorn). Er ist ein raschwüchsiges Gehölz und erreicht ein Alter von bis zu 150 Jahren. Selten als Ziergehölz, aber häufig zur Begrünung von Straßenböschungen und Dämmen angepflanzt. Wertvolles Vogelschutzgehölz und Deckungspflanze in der offenen Feldflur.



Bergahorn

(*Acer pseudoplatanus*)

Familie Aceraceae

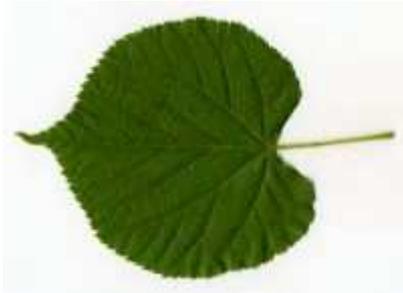
Sommergrüner Baum, bis 40 m hoch, mit breit gewölbter Krone. Borke in kleinen Schuppen abblätternd. Blätter rundlich, 5-lappig, 8 – 16 cm breit, derb. Mit goldgelber Herbstfärbung. Blüten gelbgrün, in 8 – 12 cm langen vielblütigen, hängenden Trauben (Mai, nach den Blättern). Frucht aus 2 einsamigen Flügelfrüchten zusammengesetzt, Fruchtlügel meist stumpfwinklig gespreizt.

Vorzüglicher Parkbaum mit stark schattenspendender Krone. Der Berg-Ahorn führt einen etwas irreführenden deutschen Namen, denn er ist im Flachland genauso vertreten wie im Gebirge.

Er wird ca. 20 m hoch, 15 m breit und bildet eine breite runde Krone.

Die Blüten sind gelbgrün, aber eher unscheinbar. Auffälliger ist da schon seine Belaubung aus dunkelgrünen Blättern, die sich im Herbst wunderschön goldgelb verfärben.

Der Berg-Ahorn liebt frische feuchte Böden und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Große Hitze und längere Trockenheit verträgt er nicht so gut.



Winterlinde

(*Tilia cordata*)

Laubbaum in ganz Europa, besonders in Osteuropa.

Wuchshöhe: 15 - 30 m

Vorkommen: In Hang- und Schluchtwäldern.

Leicht verpflanzbar, mäßig frosthart, salzempfindlich. Die Winterlinde kann bis 1000 Jahre alt werden und einen Stammdurchmesser von 2 m Dicke bilden. Im gemeinsamen Verbreitungsgebiet bilden Sommer- und Winterlinde einen fruchtbaren Hybriden, die holländische Linde (*tilia X europaea*); von den Eltern schwer zu unterscheiden.



Baum-Hasel

(*Corylus colurna*)

Vorkommen Ursprünglich in den Bergwäldern Südosteuropas und Kleinasiens. In Mitteleuropa häufig angepflanzt.

Erscheinungsbild Sommergrüner, bis 20 m hoher Baum.

Blätter Blätter ca. 5-15 cm lang und fast ebenso breit mit 1,5-3 cm langem Stiel, am Grunde herzförmig, vorne mit schlanker Spitze, oberseits glänzend frischgrün, unterseits heller und auf den Blattnerven behaart. Im Herbstaspekt unauffällig gelb.

Rinde Hellgraue Schuppenborke.

Blüten Einhäusig. Männliche Kätzchen frei überwinternd, erblüht bis 12 cm lang und knospenartige weibliche Blüten erscheinen lange vor dem Laubaustrieb. Blütezeit: März bis April.

Früchte Nussfrüchte von einer tief eingeschnittenen, drüsigen Hülle umgeben, zu mehreren beieinander mit großem Nabel und harter Schale, bis 2 cm lang. Eßbar. Trägt Früchte ab September.



Sommer-Linde

(*Tilia platyphyllos*)

Vorkommen, In Mitteleuropa vor allem im mittleren und südlichen Teil; in den Nordalpen bis 1000 m ansteigend. Blätter ca. 10-15 cm lang und fast ebenso breit, mit 3-5 cm langem Blattstiel, Blattspreite unsymmetrisch herzförmig, mit langer schlanker Spitze. Oberseite stumpfgrün und anfangs fein behaart, unterseits heller und nur auf den Blattnerven flaumig, in den Nervenachseln mit weißlichen Haarbüscheln (Domatien). Im Herbstaspekt schön goldgelb. Nassfrucht fünfkantig, länglich-kugelig, knapp 1 cm lang. Die Blüten der Sommerlinde bilden reichlich Nektar und enthalten Schleimstoffe und das ätherische Öl Farnesol. Der Blütenduft ist besonders gegen Abend intensiv. Die Fruchtstände werden vom Wind verbreitet, hängen aber an den kahlen Bäumen oft noch bis zum Spätwinter. Sommerlinden können 1000 Jahre alt werden. Die Linde ist der bedeutsamste Baum unserer Kulturgeschichte. Schon die Germanen weihten den Baum ihrer höchsten Göttin Freia und so sollte der Marktplatz jedes Dorfes eine Linde haben. Die Christen tauschten zu späterer Zeit die unter den Linden aufgestellten Freia-Statuen gegen Darstellungen der Jungfrau Maria aus. Im Schatten der Dorflinde spielte sich das gesellschaftliche Leben ab: dort wurde gefeiert, getanzt, geheiratet, aber auch Gericht gehalten. Dieses sog. Thing-Gericht leitet sich namentlich von "Ziu" ab, dem germanischen Gott des Rechtsstreites. An einem Thing-Tag, von welchem sich der Name unseres heutigen Dienstages ableitet, wurde der zuvor thingfest (dingfest) Gemachte verurteilt und zuweilen gleich an der Dorflinde aufgehängt.



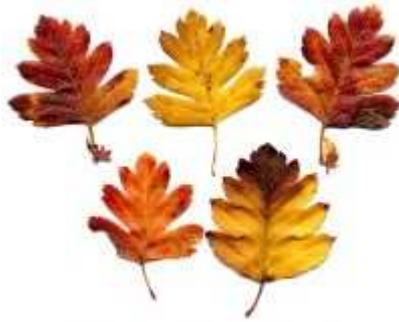
Haselnuss

(*Corylus avellana*)

Buschiger Mittel- oder Großstrauch.

Kräftige, frische und lockere Böden werden bevorzugt.

Mit 10 Jahren mannbar. Blüte Februar bis April, lange vor Laubausbruch. Die Früchte ("Haselnüsse") werden im August bis Oktober reif. Die Haselnuss wird höchstens 60 - 70 Jahre alt und besitzt ein rötlich - weißes sehr zähes Holz. In der Ebene sowie im Mittelgebirge kommt sie besonders häufig an Waldrändern natürlich vor.



Weißdorn

(*Crataegus oxyacantha*)

Dornig - sperriger Strauch und vorzügliches Vogelschutzgehölz. Die Blüten sind weiß oder rosa in aufrechten Trugdolden. Die eilänglichen, roten Apfelfrüchte besitzen 2, selten 3 Griffel bzw. Steinkerne. Sie reifen September - Oktober. Trägwüchsig, Stockausschläger, liebt Halbschatten und gute Böden. Beliebte Heckenpflanze mit zahlreichen Gartenvarietäten. Holz schwer und hart.



Wintereiche

(*Quercus petraea*)

Einzelbaum und in Wäldern wird 30 bis 40 Meter hoch, kann bis 800 Jahre alt werden.

Rauchhart, sturmfest

liebt Licht und trockene Standorte, Früchte ohne Stiele sind wertvolle Wildnahrung.





Hainbuche auch Weißbuche

(*Capinus betulus*)

Einzelbaum oder Strauch für Hecken wird bis zu 25 Meter hoch und 150 Jahre alt.

Frosthart, anspruchslos, Blüten als Kätzchen.

Zweite Tafel am gleichen Standort:

Hainbuche, Weißbuche (*Capinus betulus*)

Familie der Birkengewächse (*Betulaceae*)

Die Hainbuche, wegen ihres hellen Holzes auch Weißbuche genannt, benötigt für ihre langen Wurzeln tiefgründige, frische und lockere Böden. Sie kann über 20 m hoch und bis 150 Jahre alt werden. Die Blütezeit ist von April bis Juni.

Sie hat ein starkes Ausschlagvermögen und verträgt Beschnitt gut, weswegen sie als Heckenpflanze geeignet ist. Als Hecke bietet sie vielen Vögeln Unterschlupf. Das harte Holz dient hauptsächlich zur Herstellung von Werkzeugen. Es hat einen hohen Brennwert und liefert gute Holzkohle.



Brombeere

(*Rubus fruticosus*)

Familie Rosengewächse

(Rosaceae) Gattung Rubus Art fruticosus Herkunft einheimisch Fruchtart Steinfrüchte

Bestäubung Fremdbestäubung

Tierbestäubung

Blattanordnung wechselständig Blattaufbau einfach Blattform gefingert



Sommereiche

(*Quercus robur*)

Baum des Flachlandes

Einzelbaum und in Wäldern wird 30 bis 40 Meter hoch kann über 500 Jahre alt werden.

Rauchhart, sturmfest

Liebt Licht und Feuchtigkeit